

Eine Jornada von tiefem patriotischen, revolutionären und menschlichen Inhalt ist der Ehrung der Revolutionäre Ernesto Che Guevara und Camilo Cienfuegos gewidmet. Sie geht vom 8. Oktober - dem Datum des letzten Kampfes von Che - bis zum 28. Oktober, an dem sich der Tod von Camilo Cienfuegos jährt. Während dieser Zeit werden vielfältige Aktivitäten entfaltet. Eine sehr schöne Tradition unseres Volkes ist es, zum Gedenken an Camilo, der 1959 bei der Ausübung seiner revolutionären Pflicht infolge eines Flugzeugunglücks im Ozean verschollen ist, Blumen ins Meer zu werfen. Genosse Fidel Castro sagte mit Recht, daß das Volk in der Geschichte unseres Landes immer eine unerschöpfliche Quelle von Heldentum, Aufopferung und Kampfkraft finden wird. Erst kürzlich haben die Volksmassen wieder fest und entschlossen auf die Drohungen der nordamerikanischen Administration geantwortet. Das entsprach dem Anliegen unseres Nationalhelden José Martí, der Ende des vergangenen Jahrhunderts die aggressive Natur des Imperialismus erkannte und die Völker Amerikas davor warnte.

Die internationalistischen Handlungen unseres Volkes werden auch durch Aussprüche kubanischer Patrioten des 19. Jahrhunderts gestärkt, die zum Kampf für die Freiheit anderer vom Kolonialismus unterdrückter Brudervöl-

ker aufriefen. Ihre Ideen werden dazu genutzt, unsere Solidarität mit der gerechtesten Sache der Welt zu unterstützen.

Verschiedene Verlage des Landes geben Essays, Monographien, Biographien wichtiger Persönlichkeiten und andere literarische Werke zur revolutionären Geschichte des Landes heraus. Das Institut für graphische Propaganda der Abteilung Revolutionäre Orientierung des Zentralkomitees veröffentlicht Plakate, Bildtafeln und Ausstellungen zur Unterstützung der Geschichtspromaganda in Arbeiterzentren und Studieneinrichtungen. Die Provinzpresse und die örtlichen Radiostationen schenken der Verbreitung der Ortsgeschichte große Aufmerksamkeit. Sie publizieren interessante Angaben über die Gründung eines bestimmten Dorfes oder einer Stadt und die Beteiligung der Einwohner an den Etappen des revolutionären Kampfes.

An der Erforschung der Geschichte beteiligen sich zahlreiche ehrenamtliche Studiengruppen. Anlässlich des 130. Geburtstages unseres Nationalhelden José Martí am 28. Januar dieses Jahres schlossen sich Tausende Arbeiter, Bauern, Studenten, Rentner und Hausfrauen zu solchen Gruppen zusammen. Ihre besten Forschungsergebnisse wurden auf Bezirks-, Provinz- und nationalen Treffen vorgelegt, diskutiert und einige von ihnen sogar ausgezeichnet.

Besuch der Museen und der historischen Stätten. Dort, wo wichtige Kämpfe oder andere historische Ereignisse stattgefunden haben, wurden Denkmäler errichtet. An diesen Stätten erfolgt die Aufnahme der Jungen Pioniere, neuer Mitglieder der UJC und der Partei in ihre Organisationen, dort werden Truppenteile ihre Kampfbanner überreicht.

Von großer Bedeutung ist die Aufnahme der Jugendlichen in die Arbeitskollektive. Sie erfahren dabei vieles aus dem Leben des revolutionären Helden, dessen Namen der Betrieb oder das Zentrum trägt sowie aus der Geschichte des Werkes und über die Wettbewerbsergebnisse seiner Werktätigen. Der Jugendliche erhält in feierlichem Rahmen seinen Gewerkschaftsmitgliedsausweis. All das trägt dazu bei, sein politisches Bewußtsein zu vertiefen und stimuliert ihn, sein Bestes für den Betrieb und die Gesellschaft zu geben. Zahlreich finden sogenannte „Zusammenreffen mit der Vergangenheit“ statt, bei denen die älteren Arbeiter den Neuen über ihre revolutionären Erlebnisse berichten.

Die Pionierorganisation José Martí und die Union Junger Kommunisten leisten unter der Führung der Partei eine umfangreiche Arbeit zur patriotischen Erziehung der Jugend. Mit Unterstützung der Revolutionären Streitkräfte und der bewaffneten Organe des Ministeriums des Inneren wirken viele Zirkel.

Wie man sieht, betrachtet die Kommunistische Partei Kubas die Geschichtsverbreitung als eine wichtige Aufgabe der kommunistischen Erziehung der Massen. Die Massen machen nicht nur Geschichte, sondern studieren sie auch und schöpfen aus der revolutionären Vergangenheit des Landes neue Kraft für den Aufbau des Sozialismus und für die entschlossene Verteidigung der Errungenschaften gegen alle imperialistischen Anschläge.

Der Jugend gilt das besondere Augenmerk der Partei

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Partei der Vermittlung von Wissen über unsere kämpferische Vergangenheit unter den Kindern und Jugendlichen. Die Union der Jungen Kommunisten (UJC) organisiert Wanderungen zu glorreichen Kampfstätten, wie die Wanderung der „Nachfolger von Camilo und Che“. Sie folgt dem Weg, den die beiden Partisanenkommandanten 1958 gingen, als Fidel Castro die Aufgabe

stellte, den revolutionären Krieg vom Osten bis zum Westen der Insel auszudehnen.

Seit einigen Jahren wird verstärkt daran gearbeitet, in jedem Kreis - unabhängig von zentralen Museen, wie zum Beispiel dem der Revolution oder dem der früheren Moncadakaserne - ein Museum der örtlichen Geschichte zu schaffen. Die Gewerkschaften und die Studentenorganisation organisieren den